

# DAMEN I

## 7. Spieltag in Erkner (13.11.2016) gegen VSV Havel Oranienburg

### David unterliegt Goliath glatt

Die Volleyball-Frauen des VSV Grün-Weiß haben das Heimspiel in der Erkneraner Stadthalle gegen Spitzenreiter VSV Havel Oranienburg glatt in drei Sätzen verloren und sind jetzt Schlusslicht der Dritten Liga Nord.

Nach den bisherigen Saisonergebnissen kam der 3:0 (28:26, 25:16, 25:14)-Erfolg der Gäste alles andere als überraschend. Der Vorjahreszweite blieb auch im siebten Spiel ungeschlagen, hat erst einen Punkt und drei Sätze abgegeben. Die Gastgeberinnen wehrten sich aber nach Kräften und machten es dem Favoriten vor allem im ersten Durchgang schwerer, als diesem lieb war. Aber nicht nur auf dem Spielfeld ging es hitzig zu, auch die Fanblöcke beider Mannschaften zeigten maximalen Einsatz und versuchten sich in der Lautstärke zu übertrumpfen.

Trainer Jürgen Treppner hatte in der Mannschaftsbesprechung seine Damen noch einmal motiviert, der von Anett Schürmann nachträglich spendierte Geburtstagskuchen tat sein Übriges. Jedenfalls gelang es den Erkneranerinnen, durch eine gute Blockarbeit und zum Teil sehenswerte Angriffskombinationen die Gäste aus der Reserve locken. Besonders hervorzuheben auch die Hinterfeldangriffe, die diesmal besser klappten als zuletzt. Und in der Abwehr kämpften die Grün-Weißen bis zum Schluss um jeden Ball, der Satzverlust war aber letztlich nicht zu verhindern.

Im zweiten Durchgang konnten die einheimischen Damen dann aber nicht mehr mit so viel Druck an diese Leistung anknüpfen. Auch durch manch unglücklichen Eigenfehler sowie die augenscheinliche Nervosität beim Aufschlag ging der Satz deutlich verloren. Der VSV Havel war einfach stabiler im Spielaufbau und hatte mit Julia Rienhoff, die am Ende von Treppner zum MVP gewählt wurde, die effizienteste Angreiferin in seinen Reihen.

Aber aufgeben ist den Erkneranerinnen fremd. Sie gaben noch einmal alles, versuchten den erfahrenen Gegner mit druckvollen Aufschlägen in die Defensive zu drängen. Das gelang aber nur zum Teil, und mit gut gesetzten Blocks brachten die routinierten Oranienburgerinnen ihrerseits den Außenseiter in Bedrängnis. Dies übertrug sich auch auf die Annahmereihe der Grün-Weißen, die nicht mehr richtig ins Spiel fanden und sich letztlich klar geschlagen geben mussten. Zur wertvollsten Erkneraner Spielerin wurde durch VSV-Havel-Trainer Ingo Jusepeitis Außenangreiferin Wibke Neubert gewählt.

"Wir waren recht entspannt und ohne große Ambitionen in das Duell David gegen Goliath gegangen. Umso mehr habe ich mich über die Leistung im ersten Satz gefreut, in dem wir tatsächlich auf Augenhöhe mit dem Spitzenreiter gespielt haben", resümierte Jürgen Treppner. "Leider konnten wir dieses Niveau danach nicht mehr halten."

Da das bisherige Tabellenschlusslicht, der Kieler TV, seine Auswärtsspiele beim SC Potsdam II (3:1) und bei Rotation Prenzlauer Berg (3:0) überraschend gewann, übernahm der VSV Grün-Weiß die Rote Laterne. Und am Sonntag sind genau jene Kielerinnen in der Stadthalle Erkner zu Gast. Spielbeginn ist wie immer um 15 Uhr.

VSV Grün-Weiß Erkner: Ulrike Jung (C), Lisa Kerger, Anett Schürmann, Annika Lippert, Wibke Neubert, Luise Erdmann, Daniela Kunze, Anja Keilig, Catharina Obst, Carolin Dieke, Juliane Krecklow.